

Weimarer räumen richtig ab

Beim Jugend-Nachhaltigkeitspreis sind vier Gruppen aus der Kulturstadt erfolgreich

Von Susanne Seide

Weimar. Richtig abgeräumt haben Weimarer beim Thüringer Nachhaltigkeitspreis für Jugendliche. Im Kreis der zehn Finalisten belegten sie die ersten drei Preise. Zusätzlich blieb beim Wettbewerb zum Thema Ernährung ein Sonderpreis in Weimar. Die Preisverleihung hat digital stattgefunden. Lediglich die Jury und Vertreter des Nachhaltigkeitsbeirates waren im großen Saal des Mon Ami präsent, darunter die DNT-Dramaturgin Beate Seidel.

Im ersten Jahr 45 Gemüse- und Obstsorten gezogen

Der mit 2000 Euro dotierte erste Preis ging an „krautwerk“. Dahinter stehen Laura Stranzl und Lena Vogel, die in Weimar leben und studieren. Sie bewirtschaften ein kleines Stück Land auf einem Familienbauernhof in Schleifreisen bei Hermsdorf. Mit dem reinen Bio-Anbau auf 300 Quadratmetern Acker und in einem Folientunnel wollen sie unkonventionelle Wege aufzeigen. Zudem möchten sie Brücken bauen. Während sie jetzt Traktor fahren können, lernen Städter bei ihnen lila-farbene Kartoffeln kennen.

Durch „krautwerk“ habe sich ihr Verständnis für Lebensmittel völlig verändert und wurden ihre Geschmacksknospen aufgeweckt, so die jungen Frauen. Im ersten Jahr zogen sie rund 45 Gemüse- und Obstsorten, richteten einen Blühstreifen für Bienen her. „krautwerk“ vermarktet direkt über lokale Händler oder auf dem Markt –



Laura Stranzl (links) und Lena Vogel in ihrem Folientunnel auf dem Hof bei Hermsdorf.

FOTO: LENA VOGEL

manchmal in Weimar. „Was übrig blieb, wurde kurzerhand eingelegt. „Dabei sind spannende Produkte wie Mangold-Kimchi entstanden.“ Die Villa Anna der Stiftung Haar in Niedergrunstedt erhielt als Zweitplatzierte 1550 Euro. Dort wurde ein Hochbeet gebaut. Darin wird Obst und Gemüse angebaut, um das Bewusstsein der Kinder und Jugendlichen für den Lebensmittelkonsum zu schärfen. Zudem sollen sie mehr über Prozesse zur Herstel-

lung frischer Lebensmittel und so mehr über die Natur lernen.

Einen der beiden dritten Plätze (1000 Euro) belegte der Film „Was isst Du? Das steckt in unserer Ernährung“. Dafür gingen Emilia (13), Elisabeth (14) und Konrad (16) auf Spurensuche. Angefangen vom Supermarkt landeten sie bei lokalen Anbietern wie Bäcker, Eiermann oder Honigfrau. Besucht haben sie auch Privatleute, die sich selbst versorgen. Beim Thema Ver-

packung landete das Trio bei der eigenen – und hat mit der Mode bereits ein neues Film-Thema.

Einen Sonderpreis der Jury und 1000 Euro bekam zudem das Projekt „Rote Soße – eine Küche für alle“. Die Gruppe kommt auf Bestellung per Lastenrad mit einer selbst gebauten Holzküche, um für andere zu kochen. Dabei setzen die Mitglieder auf Food-Sharing und verschenken, was nicht aufgegessen wird.